

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Protokoll

Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses

Sitzung: Mittwoch, 19.09.2018

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 19:01 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Nicole Palm - SPD

Mitglieder

Herr Dr. Rainer Mühlnickel - B90/GRÜNE

Herr Christian Bley - Die Fraktion P2

Herr Helge Böttcher - B90/GRÜNE

Vertretung für: Frau Beate Gries

Herr Matthias Disterheft - SPD

Vertretung für: Herrn Detlef Kühn

Herr Manfred Dobberphul - SPD

Herr Peter Edelmann - CDU

Vertretung für: Frau Heidemarie Mundlos

Frau Annette Johannes - SPD

Herr Reinhard Manlik - CDU

Herr Peter Rosenbaum - BIBS

Vertretung für: Herrn Dr. Dr. Wolfgang Büchs

Herr Gunnar Scherf - AfD

Frau Anke Schneider - DIE LINKE.

weitere Mitglieder

Herr Mathias Möller - FDP

sachkundige Bürger

Herr Andreas Becker - SPD

Herr Hans-Joachim Jäger

Herr Andreas Kyrath

Herr Dr. Frank Schröter - B90/GRÜNE

Frau Dr. Eva Goclik - Vertreterin der Umweltverbände

Gäste

Herr Metje - Seniorenrat

Herr Boris Gelfert - Flughafen BS-WOB GmbH

Herr Manfred Michael - WVI GmbH
Herr Jürgen Lange - VCDB
Herr Frank Brandt - Braunsch. Verkehrs-GmbH
Herr Albrecht Curland - städt. Projektleitung, Verkehrs-GmbH
Herr Jörg Reincke - Braunsch. Verkehrs-GmbH
Frau Tatjana Jenzen - stellv. Bezirksbürgermeisterin 112

Verwaltung

Herr Heinz-Georg Leuer - Dezernent III
Herr Klaus Benschmidt - FB 66
Herr Thorsten Warnecke - FB 61
Frau Bianca Winter - Ref. 0600
Herr Thomas Gekeler – FB 61
Frau Dr. Anja Hesse - Dezernentin IV
Herr Stephan Kühl - FB 60
Herr Lars Lau - FB 66
Herr Ulrich Prote - FB 61
Frau Annette Pülz - FB 61
Herr Bernd Schmidbauer - FB 61
Herr Michael Walther - Ref. 0100

Protokollführung

Frau Julia Matoš - Ref. 0600

Abwesend

Mitglieder

Herr Dr. Dr. Wolfgang Büchs - BIBS	entschuldigt
Frau Beate Gries - B90/GRÜNE	entschuldigt
Herr Björn Hinrichs - CDU	ab 17:30 Uhr
Herr Detlef Kühn - SPD	entschuldigt
Frau Heidemarie Mundlos - CDU	entschuldigt

sachkundige Bürger

Herr William Labitzke - SPD	entschuldigt
-----------------------------	--------------

Gäste

Herr Langemann, Polizei	entschuldigt
-------------------------	--------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.08.2018
(öffentlicher Teil)

3	Mitteilungen	
3.1	Verkehrsgutachten für den Nordosten Braunschweigs	
3.2	Technologiestudie: Erwartete Marktreife von alternativen Bussystemen zum Zeitpunkt 2030	
3.3	2. Kompaktbericht Stadtbahnausbau	_18-08865
3.4	CoLiving Campus - Sachstand und weiteres Vorgehen	_18-08592
3.5	Sanierungsgebiet "Westliches Ringgebiet - Soziale Stadt" Maßnahmenprogramm 2018/2019	_18-08886
3.6	Errichtung eines Radweges zwischen Völkenrode und Bortfeld	_18-08850
3.7	Mitteilung über die Einwerbung von Städtebaufördermitteln im Programmjahr 2018	_18-08870
3.8	Neubau Brücke Butterberg, Verschiebung der Bauausführung	_18-08984
3.9	Berücksichtigung von Störfallbetrieben im Baugenehmigungsverfahren und in der Bauleitplanung	_18-09035
3.10	Mündliche Mitteilung: Geplantes Baugebiet Feldstraße/ Kälberwiese, Bodensanierung	
4	Anträge	
5	Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Trakehnenstraße/Breites Bleek", ST 81 Stadtgebiet A: zwischen Trakehnenstr., Breites Bleek, Springbach, A 395 und dem Gewerbegebiet Senefelderstraße Stadtgebiet B: Gemarkung Stöckheim, Flur 3, Flurstück 274/2 (Teilbereich) Stadtgebiet C: Gemarkung Mascherode, Flur 4, Flurstück 41/1 (Teilbereich) Stadtgebiet D: Gemarkung Querum, Flur 4, Flurstück 79/2 Stadtgebiet E: Gemarkung Hondelage, Flur 12, Flurstücke 78 und 79 Auslegungsbeschluss	_18-07983
5.1	Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Trakehnenstraße/Breites Bleek", ST 81 Stadtgebiet A: zwischen Trakehnenstr., Breites Bleek, Springbach, A 395 und dem Gewerbegebiet Senefelderstraße Stadtgebiet B: Gemarkung Stöckheim, Flur 3, Flurstück 274/2 (Teilbereich) Stadtgebiet C: Gemarkung Mascherode, Flur 4, Flurstück 41/1 (Teilbereich) Stadtgebiet D: Gemarkung Querum, Flur 4, Flurstück 79/2 Stadtgebiet E: Gemarkung Hondelage, Flur 12, Flurstücke 78 und 79 Auslegungsbeschluss	_18-07983-01

6	_Bebauungsplan "Rebenring, Ecke Hagenring", HA 139 Stadtgebiet zwischen Rebenring, Hagenring, Göttingstraße und Büldenweg Auslegungsbeschluss	_18-08812
7	_Bebauungsplan "Volkmarode-Nord, 1. Änderung", VO 44 Stadtgebiet östlich des Moorhüttenteiches und nördlich der Berliner Heerstraße (Geltungsbereich A) sowie Gem. Querum, Flur 5, Flur- stück 755/273; Gem. Riddagshausen, Flur 7, Flurstücke 147/4, 147/47, 147/48, 147/49, 147/50, 147/52, 158/1, 159/1, 229/1, 237, 277/1, 279; Gem. Volkmarode, Flur 4, Flurstücke 86/2, 86/3, 86/4, 86/5, 86/6, 98/6, 98/20, 99/2, 99/8, 122/2, 145/3, 145/7, 145/11 (Geltungsbereich B) Auslegungsbeschluss	_18-08750
7.1	_Bebauungsplan "Volkmarode-Nord, 1. Änderung", VO 44 Stadtgebiet östlich des Moorhüttenteiches und nördlich der Berliner Heerstraße (Geltungsbereich A) sowie Gem. Querum, Flur 5, Flur- stück 755/273; Gem. Riddagshausen, Flur 7, Flurstücke 147/4, 147/47, 147/48, 147/49, 147/50, 147/52, 158/1, 159/1, 229/1, 237, 277/1, 279; Gem. Volkmarode, Flur 4, Flurstücke 86/2, 86/3, 86/4, 86/5, 86/6, 98/6, 98/20, 99/2, 99/8, 122/2, 145/3, 145/7, 145/11 (Geltungsbereich B) Auslegungsbeschluss	_18-08750-01
8	_Ringgleis-Ost: Gliesmaroder Straße bis Ebertallee; Beschlussvorlage	_18-08752
9	_147. Änderung des Flächennutzungsplanes "Wenden-West, 1. BA" Stadtgebiet zwischen der Veltenhöfer Straße, der Straße im Stein- kampe und der Bundesautobahn A2 Aufstellungsbeschluss und Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Wenden-West, 1. BA", WE 62 Stadtgebiet zwischen der Veltenhöfer Straße, der Straße im Stein- kampe und der Bundesautobahn A2 Anpassung des Aufstellungsbeschlusses	_18-08822
9.1	_147. Änderung des Flächennutzungsplanes "Wenden-West, 1. BA" Stadtgebiet zwischen der Veltenhöfer Straße, der Straße im Stein- kampe und der Bundesautobahn A2 Aufstellungsbeschluss und Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Wenden-West, 1. BA", WE 62 Stadtgebiet zwischen der Veltenhöfer Straße, der Straße im Stein- kampe und der Bundesautobahn A2 Anpassung des Aufstellungsbeschlusses	_18-08822-01
10	_Zuschussantrag des FUN Hondelage Projekt: Optimierung der vielfältigen Kulturlandschaft in Hondelage	_18-08785
11	_Verbesserung der Fahrbahnquerung im Bereich des Kindergar-	_18-08367

tens an der Ackerstraße
(Ideenplattform im Beteiligungsportal "mitreden")

12	Änderung der Planung und des Ausbaus der Kreuzung Salzdahlumer Straße/Fichtengrund und des Fichtengrundes	_18-08784
12.1	Änderung der Planung und des Ausbaus der Kreuzung Salzdahlumer Straße/Fichtengrund und des Fichtengrundes	_18-08784-01
13	Städtebaulicher Vertrag "Fichtengrund"	_18-09005
14	Querungsmöglichkeit am Möncheweg	_18-08788
15	Örtliche Bauvorschrift über die Gestaltung von Werbeanlagen in der Braunschweiger Innenstadt, IN 229 Stadtgebiet innerhalb des Wallrings, begrenzt durch den Bossel- graben, den Gaußberg und den Wendenmühlengraben im Norden, den Theaterwall, Magnitorwall, Am Magnitor, Ritterstraße, Klint, John-F.-Kennedy-Platz im Osten, den Lessingplatz, Bruchtorwall und Kalenwall im Süden und durch den Neustadtmühlengraben im Westen	_18-08832
16	Mineralstoffdeponie AURA, Errichtung und Betrieb einer DK 0+ Deponie in der Gemarkung Drütte; Planfeststellungsverfahren gemäß § 35 Abs. 2 Kreislaufwirtschaftsgesetz	_18-09039
17	Errichtung von öffentlichen Toiletten am Löwenwall und am Insel- wall (Ideenplattform im Beteiligungsportal "mitreden")	_18-09079
18	Anfragen	
18.1	Förderprogramm für regenerative Energien	_18-09007
18.1.1	Förderprogramm für regenerative Energien	_18-09007-01
18.2	Toilette für Alle - Sachstandsanfrage	_18-09052
18.2.1	Toilette für Alle - Sachstandsanfrage	_18-09052-01
18.3	NOx Messtelle Bohlweg	_18-09053
18.3.1	NOx Messstelle Bohlweg	_18-09053-01
-		
-		
-		
-		

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. _Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende, Ratsfrau Palm, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. _Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.08.2018 (öffentlicher Teil)

Frau Dr. Goclik nimmt Bezug auf TOP 3.4. Ihr Hinweis, dass balzende Knoblauchkröten in der Wabeaue gehört wurden, wird ergänzt.

Beschluss:

Der öffentliche Teil des Protokolls wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 9 dagegen: 0 Enthaltungen: 3

3. _Mitteilungen

3.1. _Verkehrsgutachten für den Nordosten Braunschweigs

Das vom FB 66 der Stadt Braunschweig beauftragte und am 30. Mai 2018 vorgestellte und im Nachgang zur Sitzung den Fraktionen zur Verfügung gestellte Verkehrsgutachten zum Nordosten Braunschweigs, das auf Verkehrszählungen, -untersuchungen und Modellrechnungen basiert, wird zur Erörterung gestellt.

Stadtbaurat Leuer und Herr Michael (WVI Prof. Dr. Wermuth Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH) gehen auf Fragen und Anmerkungen ein.

Sie beantworten Fragen von Ratsherr Rosenbaum, Frau Jenzen (stellv. Bezirksbürgermeisterin des Stadtbezirksrates 112 Wabe-Schunter-Beberbach) und Ratsherr Dr. Mühlnickel zu Zielsetzungen und zur Methodik, z. B. Gewichtung der Ortsdurchfahrten, beim Erstellen des Verkehrsgutachtens.

Vermeintliche Unstimmigkeiten und Abweichungen in den Zahlen aus dem Verkehrsgutachten, z. B. gegenüber der Verkehrsmengenkarte, werden plausibilisiert; auf validierte Prognosewerte, z. B. zur Einwohnerentwicklung, wird verwiesen.

Frau Jenzen kritisiert u. a. die Kappung der Grasseler Straße. Ein ergänzender Planfeststellungsbeschluss für eine Ortsumgehung sei seit 2009 offen. Fahrtzeiten, z. B. für Schüler, hätten sich verlängert. Herr Michael geht darauf ein, dass sich demgegenüber einige Verkehrsbeziehungen verbessert hätten.

Ratsherr Rosenbaum merkt an, Waggum und Bienrode dürften nicht in eine sog. Hinterhoflage geraten, er halte daher im weiteren Verlauf des Planfeststellungsverfahrens einen Ersatz für die Grasseler Straße für unersetzlich. Ratsherr Dr. Mühlnickel wünscht Maßnahmen, um die Infrastruktur für den Radverkehr zu verbessern.

Herr Gelfert berichtet zum Sachstand des Planfeststellungsänderungsverfahrens. Das Verkehrsgutachten habe wichtige Grundlagen geliefert. Eine Straßenverkehrslärmuntersuchung, ein Flugverkehrsmengengutachten und ein Fluglärmgutachten seien bald abgeschlossen. Voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2019 könne berichtet werden.

Stadtbaurat Leuer betont, dass der Stadtbezirksrat die Maßnahmen zur OD Waggum nicht beschlossen habe und derzeit auch keine politischen Mehrheiten im Rat für eine derartige Lösung erkennbar seien. Das Gutachten helfe bei der Angemessenheitsprüfung für weitere

Verkehrsplanungen weiter. Da weiterhin reger Erörterungsbedarf herrsche, signalisiert er Bereitschaft zu einem weiteren Gespräch. Frau Palm greift dies auf. Eingerichtet werde ein sog. "Runder Tisch Flughafenumfeld". Voraussichtliche Teilnehmer: Vertreter der Verwaltung, Herr Stülten und Frau Jenzen für den Stadtbezirksrat 112, Herr Michael (WVI), ein Vertreter des Flughafens, Ratsherr Dr. Mühlnickel und Ratsfrau Palm.

3.2. Technologiestudie: Erwartete Marktreife von alternativen Bussystemen zum Zeitpunkt 2030

Herr Lange, Teamleitung Elektromobilität der Firma Verkehrs-Consult Dresden-Berlin GmbH, stellt die Technologiestudie zur erwarteten Marktreife von alternativen Bussystemen zum Zeitpunkt 2030 anhand einer Beamerpräsentation vor.

Ratsherr Rosenbaum bittet, auch unter Bezugnahme auf regionale Brennstoffzellen-Innovationen, die Präsentation den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Protokollnotiz: Der Versand der Präsentation an die Ausschussmitglieder ist mit E-Mail vom 21. September 2018 erfolgt.

Ratsherr Manlik teilt mit, er sehe die Problematik der auf etwa zwei Jahre begrenzten Kapazität der Batterien in Bezug auf die Ökobilanz, vergleichsweise hoher Kosten insbesondere in der Einführungsphase sowie derzeit begrenzter Kapazitäten zur täglichen Ladung, insbesondere in Bezug auf wünschenswerte Schnellladesäulen, und erbittet hierzu ergänzende Ausführungen von Herrn Lange. Er fragt zudem, inwieweit der zeitnahe Einsatz wasserstoffbasierter Antriebssysteme (Brennstoffzellenfahrzeuge) in Frage komme.

Herr Lange geht bezugnehmend auf die wirtschaftliche und ökologische Betrachtung auf Langzeittests zur voraussichtlichen Lebenszeit der Batterien ein. Es brauche ca. 35 bis 40 Megawatt, um 100 Busse für 12 Stunden vollständig zu laden. Wenn dieselbetriebene Busse sukzessive in einem Zeitraum von etwa 10 bis 12 Jahren ausgetauscht werden, gelte es, die Ladeinfrastruktur parallel aufzurüsten. Herr Lange betont, dass es aktuell nicht praktikabel sei, Busse mit wasserstoffbasierten Antriebssysteme einzusetzen, auch sei eine Beschaffung mangels Anbieter derzeit nicht möglich.

Auf Nachfrage der Ratsherren Bley und Möller geht Herr Lange darauf ein, welche technologischen Entwicklungen zu erwarten seien und für die Studie zu Grunde gelegt wurden.

Herr Reincke betont den hohen ökologischen Nutzen alternativer Antriebssysteme. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sei Folgendes zu beachten: Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH fahre mit Bussen derzeit ca. 7,5 Mio. km/Jahr. Wären alle Busse mit Elektroantrieb ausgestattet, würden sich nach derzeitigem Stand jährliche Mehrkosten in Höhe von ca. 11 Millionen Euro ergeben.

Die Umstellung befinde sich noch ganz am Anfang. Es gebe deutschlandweit aktuell nur 99 Busse mit induktiver Ladetechnologie im Einsatz, hiervon 5 in Braunschweig. Erfahrungen würden zeigen, dass Busse mit induktiver Ladetechnologie derzeit noch nicht so zuverlässig wie Dieselmodelle seien. Zudem gebe es Probleme bei der zeitnahen Beschaffung. Er empfiehlt daher, aktuell keine Vorfestlegung zu treffen, stattdessen den Markt intensiv weiter zu beobachten, bevor risikobehaftete Investitionen getätigt werden, die sich als nicht nachhaltig herausstellen könnten.

Protokollnotiz:

Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 20.06.2017 zur Drucksache 17-04719 das Folgende beschlossen:

1. "Die Verwaltung wird gebeten, in Zusammenarbeit mit verschiedenen im Bereich der alternativen Antriebstechniken tätigen Forschungseinrichtungen eine Ermittlung der bis 2030 möglichen serienreifen Antriebssysteme für Busse im ÖPNV durchzuführen und den Ratsgremien vorzustellen."
2. "Auf Basis dieser Ermittlungen möge die Verkehrs-GmbH ein Konzept erstellen, das parallel zu den Planungen zum Stadtbahnausbaukonzept Stadt-Bahn-Plus die Umstellung des

Busverkehrs auf die für die Serienproduktion geeigneten Antriebstechniken bis zum Jahr 2030 vorsieht bzw. aus dem ersichtlich wird, welche Strecken(abschnitte) für eine Umstellung auf derartige Busse im Sinne einer erhöhten CO2-Einsparung in Frage kommen."

Arbeitsauftrag 1, eine Ermittlung und Präsentation, ist hiermit erfüllt.

Arbeitsauftrag 2, ein Konzept zu erstellen, wird erst bei Vorliegen neuer Erkenntnisse weiterverfolgt.

3.3. 2. Kompaktbericht Stadtbahnausbau

_18-08865

Stadtbaurat Leuer sowie Herr Reincke berichten. Man habe das Stadium des formalisierten Verfahrens der standardisierten Bewertung verlassen und befinde sich nun in der Vorprojektphase. Ein wesentlicher Unterschied liege darin, dass sich die Trassenführung konkretisiert habe. In dieser Phase werden erstmalig Risikozuschläge gebildet. Die Kostenbetrachtung berücksichtige außerdem die konjunkturelle Lage der Baubranche. Man befinde sich mit dem Fördermittelgeber im guten Austausch.

Wenn zukünftig Vorzugsvarianten vorgestellt werden, werde zusammen mit der WVI GmbH auch auf Folgekosten eingegangen. Herr Curland erläutert die Kennzahlen in der Anlage. Bei Teilprojekt 2 - Rautheim müsse es bei "Strecke auf besonderem Bahnkörper" "80%" anstatt "95%" heißen, im Weiteren analog.

Ratsherr Manlik kritisiert, dass der Bericht sprachlich schwierig gestaltet sei. Er wünsche, dass für Laien verständliche Zusammenfassungen zur Verfügung gestellt werden.

Stadtbaurat Leuer betont, dass dies im Rahmen der intensiven Bürgerbeteiligung beachtet worden sei. Diesmal liege der Fokus auf erstmalig belastbaren Zahlen. Die Formulierungen im Bericht seien rechtlichen Äußerungen im Fördermittelrecht geschuldet. Das Ziel einer besseren Verständlichkeit werde für zukünftige Berichte berücksichtigt.

Ratsherr Manlik kritisiert, es sei nicht erkennbar, wo eine eigene Stadtbahntrasse geplant sei. Stadtbaurat Leuer kündigt an, die geplante Trassierung (eigener Bahnkörper ja/nein) werde im späteren Verlauf behandelt.

Ratsherr Scherf begrüßt die Projekte, äußert aber auch seine Besorgnis hinsichtlich der Gefahr weiterer Kostensteigerungen.

Herr Leuer und Herr Curland verdeutlichen, dass sich der im Mittelpunkt stehende Kosten-Nutzen-Index nicht wesentlich verändert habe. Die regelmäßigen Berichte seien als Steuerungsgröße zu verstehen, um anhand substantiierten Prognosen frühzeitig transparent zu dokumentieren und zu erkennen, wenn Kostensteigerungen drohen, sodass frühzeitig agiert werden könne.

Dr. Goclik merkt an, dass sie kostenintensive Brückenbaumaßnahmen auf der Strecke Rautheim und der Strecke Salzdahlumer Straße/Campusbahn negativ sehe.

Protokollnotiz: Ratsherr Rosenbaum verlässt den Sitzungsraum von 16:42 Uhr bis 16:54 Uhr.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.4. CoLiving Campus - Sachstand und weiteres Vorgehen

_18-08592

Dezernentin Dr. Hesse berichtet kurz zur Motivation zu dem Projekt und dem geplanten Vorgehen.

Die Idee eines gemeinsam konzipierten Projekts von TU Braunschweig und Stadt Braunschweig sei als „Fortentwicklung des Hauses der Wissenschaft“ zu begreifen.

Das Gelände des Campus Nord biete sich besonders an, da Flächen der TU und der Stadt direkt aneinandergrenzen.

Frau Dr. Hesse betont, die hohe Bedeutung Braunschweigs als Standort der Wissenschaft und Forschung solle mehr wahrnehmbar und erlebbar gemacht werden. Mit dem ausgeschriebenen Johannes-Göderitz-Preis als studentischem Wettbewerb gebe es keine Entscheidungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Campus Nord. Es handele sich

ausschließlich um Planungsvorschläge.

Herr Manlik bittet, auf die Anmerkungen des Stadtbezirksrates 331 Nordstadt (Sitzung vom 13.09.2018) im weiteren Verfahren Rücksicht zu nehmen.

Frau Dr. Goclik bekräftigt die Sorge, diese Entwicklung könne eine Verdichtung des Gebiets und eine großflächige Versiegelung von Grünflächen bedeuten.

Frau Dr. Hesse wiederholt ihre Zusage, den Stadtbezirksrat 331 frühzeitig über weitere Entwicklungen zu informieren und zu beteiligen. Ohnehin sei die Beteiligung der Zivilgesellschaft geplant und unerlässlich. Es sei ausdrücklich nicht das Ziel, das Gebiet zu versiegeln. Es sei ebenfalls nicht beabsichtigt, großflächig Bestand abzureißen.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.5. Sanierungsgebiet "Westliches Ringgebiet - Soziale Stadt" 18-08886 Maßnahmenprogramm 2018/2019

Ratsfrau Johannes macht die Anmerkung, sie erwarte Anmerkungen im Stadtbezirksrat 310 Westliches Ringgebiet am Abend des 19. September 2018 und hätte es daher bevorzugt, die Mitteilung erst in der nächsten PIUA-Sitzung zu thematisieren.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.6. Errichtung eines Radweges zwischen Völkenrode und Bortfeld 18-08850

Ratsherr Dr. Mühlnickel sagt zu, kritische Anmerkungen, die er von Betroffenen erhalten habe, an die Verwaltung weiterzuleiten.

Ratsfrau Schneider bekräftigt die von Bürgern an sie herangetragene Kritik und bittet die Verwaltung darzulegen, was unternommen wird, damit das Land Niedersachsen der Errichtung eines Radweges zwischen Völkenrode und Bortfeld eine hohe Priorität einräumt.

Herr Dr. Schröter bittet dazulegen, wie die Prioritäten zustande kommen.

Stadtbaurat Leuer und Herr Benscheidt betonen, dass es selbstverständlich im Interesse der Stadt liege, dass der Radweg zeitnah von dem für die Planung, den Bau und die Finanzierung zuständigen Land Niedersachsen umgesetzt werde und dass Verwaltungsbedienstete dieses Anliegen in Schreiben und Gesprächen mit Vertretern des Landes vertreten.

Zu allen Radwegen an Landesstraßen, die aus Sicht der Verwaltung noch fehlen, sei das Land u. a. im Rahmen der Fortschreibung des Radwegekonzeptes 2016 aufgefordert worden, sie in den sog. „vordringlichen Bedarf“ aufzunehmen. Dabei werde seitens der Stadt nicht in der Dringlichkeit differenziert, da für die Stadt alle die höchste Priorität haben.

Die Prioritätenbildung des Landes sei nicht bekannt.

Auf Wunsch von Ratsherr Dr. Mühlnickel wird das vom Land fortgeschriebene Radwegekonzept 2016 auszugsweise als Anlage zum Protokoll der Sitzung zur Verfügung gestellt.

Protokollnotiz: Wesentlichste Informationen zu der als Anlage zum Protokoll übermittelten Liste: Die Streckenbereiche zwischen Hondelage und Flughafen sowie zwischen Timmerlah und Weststadt wurden in den sog. "vordringlichen Bedarf" aufgenommen. Die Liste für den sog. "weiteren Bedarf" enthält alle Radwege an Landesstraßen, die im Bereich der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsstelle Wolfenbüttel, von den Landkreisen und kreisfreien Städten gemeldet wurden. Der Radweg zwischen Völkenrode und Bortfeld ist rot markiert.

Protokollnotiz: Ratsherr Hinrichs nimmt ab 17:27 Uhr an der Sitzung teil.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.7. Mitteilung über die Einwerbung von Städtebaufördermitteln im Programmjahr 2018 **_18-08870**

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.8. Neubau Brücke Butterberg, Verschiebung der Bauausführung **_18-08984**

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.9. Berücksichtigung von Störfallbetrieben im Baugenehmigungsverfahren und in der Bauleitplanung **_18-09035**

Herr Rosenbaum merkt an, es sei betrüblich, dass die Firma Eckert & Ziegler nicht gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz als Störfallbetrieb eingestuft werde.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**3.10. Mündliche Mitteilung: Geplantes Baugebiet Feldstraße/
Kälberwiese, Bodensanierung**

Stadtbaurat Leuer berichtet zur Bodensanierung beim geplanten Baugebiet Feldstraße/ Kälberwiese. Es habe sich zwischenzeitlich herausgestellt, dass die Dichte des abzutragenden Materials geringer sei und damit leichter als erwartet. Man werde nun großflächiger, d. h. über die geplante Wohnbebauung hinaus, Boden abtragen und abtransportieren können, ohne dass sich Kosten und die Anzahl der Lkw-Fahrten wesentlich ändern. Dieses Vorgehen sei mit dem Gewerbeaufsichtsamt und dem Fördermittelgeber abgestimmt worden. Es laufe auch logistisch gut, eventuell können die Bodentransporte schon Ende 2018 abgeschlossen werden.

Der Ausschuss nimmt die mündliche Mitteilung zur Kenntnis.

4. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

5. Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Trakehnenstraße/Breites Bleek", ST 81 **_18-07983**

Stadtgebiet A: zwischen Trakehnenstr., Breites Bleek, Springbach, A 395 und dem Gewerbegebiet Senefelderstraße

Stadtgebiet B: Gemarkung Stöckheim, Flur 3, Flurstück 274/2 (Teilbereich)

Stadtgebiet C: Gemarkung Mascherode, Flur 4, Flurstück 41/1 (Teilbereich)

Stadtgebiet D: Gemarkung Querum, Flur 4, Flurstück 79/2

Stadtgebiet E: Gemarkung Hondelage, Flur 12, Flurstücke 78 und 79

Auslegungsbeschluss

Beschluss:

„Dem Entwurf des Bebauungsplanes mit örtlicher Bauvorschrift „Trakehnenstraße/Breites Bleek“, ST 81, sowie der Begründung mit Umweltbericht wird zugestimmt. Die Entwürfe sind gemäß § 3 (2) BauGB öffentlich auszulegen.“

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 18-07983-01.

- 5.1. _Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Trakehnenstraße/Breites Bleek", ST 81 _18-07983-01**
Stadtgebiet A: zwischen Trakehnenstr., Breites Bleek, Springbach, A 395 und dem Gewerbegebiet Senefelderstraße
Stadtgebiet B: Gemarkung Stöckheim, Flur 3, Flurstück 274/2 (Teilbereich)
Stadtgebiet C: Gemarkung Mascherode, Flur 4, Flurstück 41/1 (Teilbereich)
Stadtgebiet D: Gemarkung Querum, Flur 4, Flurstück 79/2
Stadtgebiet E: Gemarkung Hondelage, Flur 12, Flurstücke 78 und 79
Auslegungsbeschluss

Stadtbaurat Leuer geht zusammenfassend auf die Ergebnisse aus vielfältigen und über viele Monate laufenden Kontakten der Verwaltung mit Ratsmitgliedern, Vertretern des Stadtbezirksrates 211 Stöckheim-Leiferde, der Bürgerinitiative und dem Investor ein.

Die unterschiedlichen Blickwinkel und Interessen seien im Ergebnis gut zusammengeführt werden. Es wird Bezug hergestellt zur Entwicklung der Infrastrukturangebote in Stöckheim (siehe u. a. Mitteilung 18-08428) sowie verkehrlichen Anpassungen. Mit den Planungen zum Ausbau des Kreisverkehrsplatzes Senefelderstraße/Mascheroder Weg werde 2019 begonnen. Der Entwurfsvorschlag der Bürgerinitiative vom 10. September 2018 sei gewürdigt worden. Die Einschätzung der Verwaltung ist den Mitgliedern des Planungs- und Umweltausschusses und des Stadtbezirksrates 211 am 19. September 2018 zugegangen.

Frau Palm lobt den Einsatz der Beteiligten. Sie befürwortet es, dass der Investor zugesagt habe, dafür Sorge zu tragen, dass der Baustellenverkehr über die Senefelder Straße erfolgen werde.

Frau Dr. Goclik wünscht, unter VI 2.5 die Begrifflichkeiten "extensiv zu pflegen", "Rasen-/ Wiesenflächen" und "überwiegend heimische standortgerechte Gehölze" - möglichst zugunsten des Naturschutzes - zu präzisieren. Stadtbaurat Leuer verweist bezüglich deutlicherer Festlegungen auf begrenzte Möglichkeiten aufgrund des derzeit frühen Planungsstadiums. Er kündigt an, dass dieses Ziel bei den weiteren Planungen (u. a. Freiflächenplanung) und Gremienvorlagen berücksichtigt werde.

Beschluss:

„Dem Entwurf des Bebauungsplanes mit örtlicher Bauvorschrift „Trakehnenstraße/Breites Bleek“, ST 81, sowie der Begründung mit Umweltbericht wird zugestimmt. Die Entwürfe sind gemäß § 3 (2) BauGB öffentlich auszulegen.“

Abstimmungsergebnis:

dafür: 13 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

6. **Bebauungsplan "Rebenring, Ecke Hagenring", HA 139** **_18-08812**
**Stadtgebiet zwischen Rebenring, Hagenring, Göttingstraße und
Bültenweg
Auslegungsbeschluss**

Beschluss:

„Dem Entwurf des Bebauungsplanes „Rebenring, Ecke Hagenring“, HA 139, sowie der Begründung wird zugestimmt. Die Entwürfe sind gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen.“

Abstimmungsergebnis:

dafür: 13 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

7. **Bebauungsplan "Volkmarode-Nord, 1. Änderung", VO 44** **_18-08750**
**Stadtgebiet östlich des Moorhüttenteiches und nördlich der Berliner Heerstraße (Geltungsbereich A) sowie Gem. Querum, Flur 5, Flurstück 755/273; Gem. Riddagshausen, Flur 7, Flurstücke 147/4, 147/47, 147/48, 147/49, 147/50, 147/52, 158/1, 159/1, 229/1, 237, 277/1, 279; Gem. Volkmarode, Flur 4, Flurstücke 86/2, 86/3, 86/4, 86/5, 86/6, 98/6, 98/20, 99/2, 99/8, 122/2, 145/3, 145/7, 145/11 (Geltungsbereich B)
Auslegungsbeschluss**

Beschluss:

„Dem Entwurf des Bebauungsplanes „Volkmarode-Nord, 1. Änderung“, VO 44, sowie der Begründung wird zugestimmt. Die Entwürfe sind gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen.“

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 18-08750-01.

- 7.1. **Bebauungsplan "Volkmarode-Nord, 1. Änderung", VO 44** **_18-08750-01**
Stadtgebiet östlich des Moorhüttenteiches und nördlich der Berliner Heerstraße (Geltungsbereich A) sowie Gem. Querum, Flur 5, Flurstück 755/273; Gem. Riddagshausen, Flur 7, Flurstücke 147/4, 147/47, 147/48, 147/49, 147/50, 147/52, 158/1, 159/1, 229/1, 237, 277/1, 279; Gem. Volkmarode, Flur 4, Flurstücke 86/2, 86/3, 86/4, 86/5, 86/6, 98/6, 98/20, 99/2, 99/8, 122/2, 145/3, 145/7, 145/11 (Geltungsbereich B)

Auslegungsbeschluss

Beschluss:

„Dem Entwurf des Bebauungsplanes „Volkmarode-Nord, 1. Änderung“, VO 44, sowie der Begründung wird zugestimmt. Die Entwürfe sind gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen.“

Abstimmungsergebnis:

dafür: 13 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

**8. Ringgleis-Ost: Gliesmaroder Straße bis Ebertallee;
Beschlussvorlage**

_18-08752

Herr Prote, Abt. 61.7, erläutert die Beschlussvorlage, u. a. zu den Gründen für eine Asphaltierung und zu Steigungen. Die Bauausführung soll im Frühjahr 2019 erfolgen.

Frau Dr. Goclik sieht es kritisch, dass im ersten Abschnitt zwischen Gliesmaroder Straße und Grünewaldstraße Gebüsch und Bäume entfernt werden müssen. Sie fragt, wie viele Bäume betroffen seien und in welcher Größe, und ob es möglich sei, den Radweg in Teilbereichen 2,5 m anstatt 3,0 m breit zu gestalten.

Herr Leuer teilt mit, Prüfungen hätten ergeben, dass in diesem Abschnitt - angesichts einer hohen Akzeptanz des Radweges, auch seitens Anlieger des Östlichen Ringgebiets - 3,0 m nicht unterschritten werden sollten.

Herr Prote erläutert, dass Rodungen und Fällungen in Teilbereichen unvermeidbar seien. Sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht verfolge man stets das Ziel, diese möglichst gering zu halten. Die Anzahl zu fällender Bäume sei nicht benennbar. Dafür hätte man zu mindestens 30 Bäumen den Wurzelverlauf usw. kostenintensiv überprüfen müssen. Durch eine intensive Bauleitung werde vor Ort sichergestellt, so viel Grün wie möglich zu erhalten. An anderen Stellen werde es Kompensationsmaßnahmen in Form von Ersatzpflanzungen geben.

Bezugnehmend auf angedachte Leerrohre zu Beleuchtungszwecken regt Frau Dr. Goclik an, Bewegungsmelder zu installieren, um die ansässige Fledermauspopulation zu schützen.

Herr Leuer teilt mit, dies sei ein guter Ansatz, der es wert sei, weiterverfolgt zu werden.

Ratsfrau Schneider erkundigt sich zum Lückenschluss ab dem Abschnitt Bültenweg.

Herr Warnecke erläutert, dass es zum Abschnitt Okerbrücke bis Hans-Sommer-Straße bzw. Bahnhof Gliesmarode bereits eine Beschlussfassung gab (Protokollnotiz: DS 16-03035, beschlossen am 25.10.2016), die sukzessive umgesetzt und voraussichtlich im Jahr 2019 abgeschlossen werde.

Die Planung zum letzten noch fehlenden Abschnitt Umwegsituation TU Campus Nord konkretisiere sich und werde in Kürze zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beschluss:

„Der Weiterführung des Ringgleises zwischen Gliesmaroder Straße und Ebertallee mit Kosten in Höhe von 410.600 € wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

dafür: 13 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

9. 147. Änderung des Flächennutzungsplanes "Wenden-West, 1. BA"

_18-08822

Stadtgebiet zwischen der Veltenhöfer Straße, der Straße im Steinkampe und der Bundesautobahn A2

Aufstellungsbeschluss

und

Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Wenden-West, 1. BA", WE 62

Stadtgebiet zwischen der Veltenhöfer Straße, der Straße im Steinkampe und der Bundesautobahn A2

Anpassung des Aufstellungsbeschlusses

11. Verbesserung der Fahrbahnquerung im Bereich des Kindergartens an der Ackerstraße (Ideenplattform im Beteiligungsportal "mitreden") **_18-08367**

Beschluss:

„Die Idee aus der Ideenplattform „mitreden“ zur Schaffung einer sicheren Querungsmöglichkeit über die Ackerstraße wird aufgegriffen.

Sie wird durch den Bau einer Querungsmöglichkeit (Pflasterung und Bordabsenkungen) unmittelbar vor dem Kindergarten SieKids umgesetzt.“

Abstimmungsergebnis:

dafür: 13 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

12. Änderung der Planung und des Ausbaus der Kreuzung Salzdahlumer Straße/Fichtengrund und des Fichtengrundes **_18-08784**

Beschluss:

„Der Planung und dem Ausbau der Kreuzung Salzdahlumer Straße/Fichtengrund einschließlich des Fichtengrundes (siehe Anlage) wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 18-08784-01.

12.1. Änderung der Planung und des Ausbaus der Kreuzung Salzdahlumer Straße/Fichtengrund und des Fichtengrundes **_18-08784-01**

Herr Benschmidt berichtet. Das Zwei-Standorte-Konzept des Klinikums hätte eine Überarbeitung der Planung erfordert. Die neue Planung mit zwei Linksabbieger-Streifen berücksichtige ein für das Jahr 2019 geplantes Parkhaus des Klinikums mit nunmehr ca. 1.250 Pkw-Stellplätzen. Eine Umsetzung des Ausbaus der Kreuzung in 2019 sei aufgrund von Belangen der Baustellenkoordinierung sinnvoll.

Herr Manlik fragt, ob mit Vertretern der Welfenakademie gesprochen worden sei und ob man die Zufahrt zur Welfenakademie in der Planung berücksichtigt habe. Herren Leuer und Benschmidt sagen eine Klärung zu.

Protokollnotiz: Die Zufahrt ist berücksichtigt und bleibt unverändert bestehen.

Mit Vertretern der Heinrich-Büssing-Schule fand am 25. September ein Gespräch statt. Zwischen dem Planungsbüro und Vertretern der Welfenakademie erfolgt voraussichtlich am 11. Oktober 2018 ein Gespräch.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Schneider und Ratsherr Dr. Mühlnickel, auch unter Bezugnahme auf Anmerkungen aus den angehörten Stadtbezirksräten 212 und 213, erläutert Herr Benschmidt, inwieweit Belange des Radverkehrs, insbesondere unter Sicherheitsaspekten, gewürdigt worden seien.

Frau Dr. Goclik fragt, ob es aufgrund der Baumfällungen auch Ersatzpflanzungen geben werde und ob es möglich sei, bei dem Parkhaus eine Fassadenbegrünung vorzusehen.

Herr Benschmidt und Stadtbaurat Leuer erläutern, Ersatzpflanzungen seien geplant. Zur gewünschten Fassadenbegrünung könne keine Zusage gemacht werden, da es sich nicht um

städtisches Eigentum handele. Aufgrund der hohen städtebaulichen Bedeutung werde die Verwaltung immerhin im Rahmen der städtebaulichen Gestaltung eingebunden.

Beschluss:

„Der Planung und dem Ausbau der Kreuzung Salzdahlumer Straße/Fichtengrund einschließlich des Fichtengrundes (siehe Anlage) wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

dafür: 13 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

13. _Städtebaulicher Vertrag "Fichtengrund"

_18-09005

Beschluss:

„Dem Abschluss eines städtebaulichen Vertrages „Fichtengrund“ zwischen dem Städtischen Klinikum gGmbH, Freisestr. 9/10, 38118 Braunschweig (Vorhabenträger), und der Stadt mit den in der Begründung aufgeführten wesentlichen Inhalten wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

dafür: 13 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

14. _Querungsmöglichkeit am Möncheweg

_18-08788

Protokollnotiz: Herr Manlik nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Beschluss:

„Die Idee aus der Ideenplattform „mitreden“ zur Errichtung einer Bedarfsampel über den Möncheweg auf Höhe der Kirche wird nicht weiterverfolgt, da bereits mit der derzeitig durchgeführten Herstellung der Querungshilfe auf Höhe der Kirche die Situation am Möncheweg verbessert wird.“

Abstimmungsergebnis:

dafür: 11 dagegen: 0 Enthaltungen: 1

**15. _Örtliche Bauvorschrift über die Gestaltung von Werbeanlagen in der Braunschweiger Innenstadt, IN 229
Stadtgebiet innerhalb des Wallrings, begrenzt durch den Bosselgraben, den Gaußberg und den Wendenmühlengraben im Norden, den Theaterwall, Magnitorwall, Am Magnitor, Ritterstraße, Klint, John-F.-Kennedy-Platz im Osten, den Lessingplatz, Bruchtorwall und Kalenwall im Süden und durch den Neustadtmühlengraben im Westen**

_18-08832

Stadtbaurat Leuer erläutert. Mit dem AAI, der IHK und dem Handel werde regelmäßig gesprochen. Es gehe bei der Örtlichen Bauvorschrift darum, wesentlichste Regelungen zu treffen, um sich negativ auf das Stadtbild auswirkende Entwicklungen identifizieren und steuern zu können, z. B. sehr große LED-/LCD-Flächen und Plakatierungen.

Ratsfrau Johannes schließt sich dem Vorschlag von Ratsfrau Palm an. Sie betont, dass der Inselwall zu jeder Jahreszeit stark frequentiert werde. Bei Wettkämpfen auf der Oker seien derzeit mobile Toiletten im Einsatz.

Frau Dr. Goclik regt einen zum Ruderverein nahe gelegenen Standort an.

Beschluss (getrennte Abstimmung):

~~Der Vorschlag aus der Ideenplattform zur Errichtung einer öffentlichen Toilette an den Standorten Löwenwall und Inselwall wird abgelehnt.~~

"1. Der Vorschlag aus der Ideenplattform zur Errichtung einer öffentlichen Toilette am Standort Löwenwall wird abgelehnt."

"2. Der Vorschlag aus der Ideenplattform zur Errichtung einer öffentlichen Toilette am Standort Inselwall wird abgelehnt."

Abstimmungsergebnis:

Über die einzelnen Punkte des Beschlussvorschlags wird getrennt abgestimmt:

Zu 1.:

dafür: 8 dagegen: 5 Enthaltungen: 0

Zu 2.:

dafür: 0 dagegen: 13 Enthaltungen: 0

Prüfauftrag/Änderungsantrag:

„Die Verwaltung wird gebeten, die Aufstellung einer öffentlichen Toilettenanlage im nördlichen Bereich von Löbbekes Insel oder in der Nähe des Ruderclubs zu prüfen. Die Kosten sind entsprechend zu ermitteln und dem Ausschuss mitzuteilen.“

dafür: 13 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

18. Anfragen

18.1. Förderprogramm für regenerative Energien

18-09007

Herr Warnecke verliest die Stellungnahme 18-09007-01.

Herr Gekeler, Abteilungsleitung Umweltschutz, Umweltplanung, erläutert.

Ratsherr Rosenbaum fragt: Wie viele Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) gingen in den Jahren 2017 und 2018 ans Netz und wie viele Anlagen wurden davon durch das Förderprogramm für regenerative Energien der Stadt Braunschweig gefördert?

Die Verwaltung sagt eine zeitnahe Rückmeldung in Rücksprache mit dem Netzbetreiber zu.

Die Antwort zum Protokoll lautet wie folgt:

Laut Mitteilung von BS|NETZ wurden 2017 99 PV-Anlagen neu angeschlossen, davon wurden 14 durch das Förderprogramm gefördert. Im Jahr 2018 (Stand Ende September 2018) wurden 75 PV-Anlagen neu angeschlossen. Von diesen wurden 22 durch das Förderprogramm gefördert. In den Jahren 2017 und 2018 wurden also etwa 21 % der neu ans Netz gegangenen PV-Anlagen durch das Förderprogramm für regenerative Energien gefördert.

Ratsherr Rosenbaum fragt: Welche Auswirkungen hatte die Aufweitung des Förderradius? Wie viele Anlagen wären ohne die Novelle der Förderrichtlinie nicht gefördert worden?

Die Verwaltung sagt eine zeitnahe Rückmeldung zu.

Die Antwort zum Protokoll lautet wie folgt:

Im ursprünglichen Förderprogramm aus dem Jahr 2012 wurden nur PV-Anlagen gefördert, die von der Ost- bzw West-Ausrichtung um höchstens 10° abweichen (Förderwinkel ±80° bis ±100° West bzw. Ost). Mit dem Ratsbeschluss vom 30.09.2014 wurde der Toleranzbereich ausgeweitet (Förderwinkel ±30° bis ±150° West bzw. Ost). Seitdem sind nur noch solche PV-Anlagen von der Förderung ausgeschlossen, die von der reinen Südausrichtung maximal 30° abweichen. Seit der Aufweitung des Förderradius im Jahr 2014 wurden insgesamt 90 PV-Anlagen gefördert. Bei 38 davon handelt es sich um Ost-/West-ausgerichtete Anlagen, die schon vor der Novelle gefördert worden wären. Die Förderung von 52 weiteren Anlagen (58 %) wurde durch die Aufweitung des Förderradius ermöglicht. Der größere Toleranzbereich hat also zu erheblich mehr geförderten PV-Anlagen geführt und damit in vielen Fällen zu der Entscheidung, Sonnenenergie zu nutzen, beigetragen.

Herr Gekeler erläutert auf Nachfrage von Ratsfrau Schneider, dass die Förderbescheide erst nach Freigabe des Haushalts versandt werden können, vorher könne keine Verbindlichkeit bestehen. Es sei üblich, dass die Anträge nach Einreichung zeitnah bearbeitet und Antragsteller vorab zur Förderfähigkeit informiert werden. Klassischerweise werden die Bescheide unmittelbar nach Freigabe des Haushalts versandt.

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

18.2. _Toilette für Alle - Sachstandsanfrage

_18-09052

Stadtbaurat Leuer verliest die Stellungnahme 18-09052-01.

Ratsherr Dr. Mühlnickel fragt, ob es ein Konzept bzw. Prüfkriterien zur Identifizierung geeigneter Standorte oder eine Auflistung über die öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet gebe.

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Protokollnotiz: FB 65 liefert folgende Information zum Protokoll:

Auswahlkriterien sind:

- Lage in oder unmittelbar an der Fußgängerzone
- Lage auf städtischem Grund
- stadtgestalterische Verträglichkeit
- Möglichkeit einer Bereitstellung in städtischem Gebäude in o. g. Areal

18.3. _NOx Messtelle Bohlweg

_18-09053

Stadtbaurat Leuer verliest die Stellungnahme 18-09053-01.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Goclik teilt er mit, dass es in der Innenstadt eine vollwertige NOx-Messstelle am Altewiekring gibt.

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

gez. Palm

gez. Leuer

gez. Matoš

Vorsitz
Palm

Stadtbaurat
Leuer

Schriftführung
Matoš